RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

RUB

Zentrum für Internationales der Juristischen Fakultät

JAHRESBERICHT 2016

Zentrum für Internationales – Jahresbericht 2016

GELEITWORT

Die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität pflegt seit jeher vielfältige internationale Beziehungen. Diese werden an dem – zuerst von den Professorinnen Puttler und Schaub ins Leben gerufenen – **Zentrum für Internationales (ZfI)** zusammengeführt und betreut. Hiermit legen wir den ersten Jahresbericht vor, in dem die Aktivitäten des ZfI und seine Entwicklung im Jahr 2016 dokumentiert sind und die Serviceleistungen des Zentrums vorgestellt werden.

Einige Aspekte verdienen schon an dieser Stelle exemplarische Hervorhebung.

Seit dem Wintersemester 2016/2017 bietet die Juristische Fakultät ein Programm für das **Fremdsprachenzertifikat** „Anglo-American Law & Language“ an (S. 23 f.). In einem auf zwei Semester angelegten Studium können Studenten fundierte Kenntnisse der englischen Rechtssprache und des anglo-amerikanischen Rechts erwerben.

Das **Erasmus**-Programm entwickelte sich im vergangenen Jahr positiv (S. 11 ff.). Die Zahl der Teilnehmer an Erasmus^{+} ist gestiegen. Und wir konnten einige neue Erasmus-Partnerschaften begründen: Mit den Universitäten Murcia und Athen, sowie, für den Dozentenaustausch Paris Nord und der Wirtschaftsuniversität Wien. Die Partnerschaften mit den Universitäten Cergy – Pointoise und Orléans hat die Fakultät erneuert.

Auf Initiative von Dekan Cremer hat die Fakultät ihre internationalen Beziehungen durch **neue Universitätspartnerschaften** mit der National Law University Delhi, der Murdoch University School of Law in Perth und der National University of Public Service in Budapest erweitert (S. 16 ff.). Eine Kooperation der La Trobe University in Melbourne, der Murdoch University, School of Law in Perth und der Adelaide Law School wird derzeit vom Dekanat vorbereitet.

Das Zentrum für Internationales ist seit 2016 in **neuen Räumen** untergebracht und hat neue Mitarbeiter hinzugewonnen, die mit ihrem Engagement und ihren Ideen entscheidend zum Gelingen beigetragen haben (S. 8). Für ihre Arbeit danken wir sehr herzlich der Geschäftsführerin des ZfI, Frau Dr. Beke-Martos, den Mitarbeitern, Herrn Tim Pfenner und Frau Sabine Jannett, sowie den Hilfskräften, Frau Sina Reichel, Frau Julia Mrozewicz und Frau Hena Randjoor.

Karl Riesenhuber Claudia Schubert

Inhalt

Zentrum für Internationales – Jahresbericht 2016 1
GELEITWORT 1
1. Das Zentrum für Internationales (ZfI) 3
a. Aufgaben und Ziele 3
b. Internationale Beziehungen 3
c. Fremdsprachenveranstaltungen 5
d. Team 6
e. Unsere Räumlichkeiten 8
2. Erasmus+ 9
3. Auslandskontakte 14
4. Magisterstudiengang für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen 17
5. Fachsprachen 18
a. Kursangebot in Englisch 18
b. Kursangebot in Türkisch 18
c. International Legal Dialogue 19
d. A Taste of US Law School 19
6. Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“ 20
a. Beschreibung und Inhalt des Zertifikatsprogramms 20
b. Lehrveranstaltungen im Rahmen des Programms: 20
c. Anmeldung und Ablauf des Zertifikatsprogramms 21
7. Gastforscher und Dozenten 22
a. Lehrbeauftragte der Fakultät im Fremdsprachenbereich 22
b. Gastforscher 24
c. Unsere Fakultätsmitglieder im Ausland 25
8. Veranstaltungen 26
a. Infoveranstaltung in der Einführungswoche 26
b. BBQ für Erasmus Studierende 27
c. Welcome Drink für Erasmus Studierende 27
d. Infoveranstaltung mit der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung 27
e. Infoveranstaltung Gostralia 27
f. Infoveranstaltung Zertifikatsprogramm 28
g. Infoveranstaltung Jura im Ausland „Erasmus und Indien“ 28

1. Das Zentrum für Internationales (ZfI)

a. Aufgaben und Ziele

Eine international vernetzte Gesellschaft sowie die Globalisierung der Wirtschaft stellen auch an die Rechtswissenschaft besondere Anforderungen. Rein nationale Lösungen sind in vielen Bereichen des Rechts kaum mehr praktikabel, sodass ein Austausch zwischen Rechtswissenschaftlern verschiedener Rechtskulturen und -traditionen zur Bewältigung dieser Herausforderungen geboten ist.

Die Juristische Fakultät versteht sich ebenso wie die Ruhr-Universität als Teil der internationalen Gemeinschaft der Universitäten, die unabhängig von Ländergrenzen, ethnischen, kulturellen oder religiösen Gegebenheiten das Ziel verfolgt, Wissen durch Forschung und Lehre zu mehren. Diesem Ziel verpflichtet, ist das Zentrum für Internationales Ansprechpartner für sämtliche **Fragen mit Auslandsbezug** für alle Angehörigen der Juristischen Fakultät. Die Arbeit des ZfI gliedert sich in zwei übergeordnete Bereiche: Einerseits die Pflege der **internationalen Beziehungen**, andererseits die Organisation und Durchführung von **fremdsprachigen Lehrveranstaltungen**.

Auf den folgenden Seiten stellen wir die Arbeit des ZfI im Jahre 2016 dar.

b. Internationale Beziehungen

BOCHUMER STUDIERENDE UND WISSENSCHAFTLER IM AUSLAND: „OUTGOINGS“

i. Auslandssemester, Auslandspraktika, Karrierechancen

Das ZfI informiert die Studierenden der Fakultät zu Fragen über Auslandssemester, Auslandspraktika und Karrierechancen mit Auslandsbezug. Studierende haben von montags bis freitags täglich zu den Öffnungszeiten die Möglichkeit zu einem persönlichen Beratungsgespräch. Viele Studierende nutzen darüber hinaus die Möglichkeit, auch außerhalb der Öffnungszeiten einen Termin zu vereinbaren, in dem sich die Mitarbeiter des ZfI dann besonders intensiv um ihre Anliegen kümmern können. Des Weiteren bietet das ZfI telefonische Beratung und Beratung per E-Mail sowie eine Homepage an, die regelmäßig aktualisiert wird.

Auch die sozialen Netzwerke ergänzen seit 2016 das Beratungsangebot des ZfI. Per Facebook-Messenger haben die Studierenden die Möglichkeit schnell und unkompliziert Fragen an die Mitarbeiter des ZfI zu stellen.

Wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit des ZfI sind schließlich die regelmäßigen Informationsveranstaltungen (siehe dazu auch S. 29 f.).

ii. Teaching Mobility

Im Rahmen der teaching mobility unterstützt das ZfI Dozenten der Fakultät bei der Vorbereitung von Lehraufenthalten im Ausland. Dabei leistet das Zentrum Hilfestellung, insbesondere in Bezug auf die Finanzierung des Auslandsaufenthaltes sowie bei der Anbahnung von Partnerschaftsverträgen etwa im Rahmen der Erasmus^{+}-teaching mobility.

Das ZfI baut stetig das Netz an Partnerschaften aus. Im Jahr 2016 haben wir Partnerschaftsverträge mit den Universitäten Paris-Nord, Athen, Murcia und der Wirtschaftsuniversität Wien geschlossen, die auch die Finanzierung von Auslandsaufenthalten einschließen (siehe S. 11 f.).

AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE UND WISSENSCHAFTLER IN BOCHUM: „INCOMINGS“

iii. Zu Gast in Bochum

Das ZfI unterstützt ausländische Studierende und Wissenschaftler an der Juristischen Fakultät bei der Vorbereitung und Durchführung ihres Aufenthaltes in Bochum. Dies sind vor allem die Studierenden des LL.M.-Studiengangs für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen, Studierende unserer europäischen Partnerfakultäten, die im Rahmen des Erasmus^{+}-Programms nach Bochum kommen sowie Incomings von Partneruniversitäten der Ruhr-Universität Bochum (z. B. von der Belarusian State University, Minsk oder der Universidade de Brasília).

Darüber hinaus bietet das ZfI den Lehrstühlen Unterstützung bei der Durchführung von Aufenthalten internationaler Wissenschaftler an der Juristischen Fakultät an. Die Unterstützung reicht von der Erstellung von Einladungsbriefen oder dem Beantragen von ZRS-Ausweisen bis zur Organisation eines Büros und der Zurverfügungstellung der notwendigen Infrastruktur.

iv. Magister Legum für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen (LL.M.)

Die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum bietet einen Magisterstudiengang für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen an, die in ihrem Heimatland bereits ein Rechtsstudium absolviert haben. Der Studiengang schließt mit dem Erwerb des akademischen Grades eines Magisters der Rechte (LL.M.) ab. Er soll mit den Grundlagen des deutschen Rechts vertraut machen und

erlaubt es, vertiefte Kenntnisse zu erwerben. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, selbstständig den Vergleich mit ihrer eigenen Rechtsordnung zu ziehen.

Voraussetzungen für eine Zulassung sind insbesondere der Abschluss eines Jurastudiums im Ausland, der der Ersten Juristischen Staatsprüfung gleichwertig ist, und die Beherrschung der deutschen Sprache. Darüber hinaus müssen Bewerber durch zwei Fachgutachten belegen, dass sie besonders geeignet sind, im Rahmen dieses Studiengangs an der Juristischen Fakultät zu studieren.

Dem ZfI obliegt die Geschäftsführung des Ausschusses für den Magister der Rechte für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen. Im Übrigen steht das ZfI den LL.M.-Studierenden während ihres gesamten Aufenthaltes mit Rat und Tat zur Seite.

c. Fremdsprachenveranstaltungen

i. Fremdsprachige Lehrveranstaltungen

Der Erwerb von fundierten Fremdsprachenkenntnissen wird für den späteren Berufsweg immer wichtiger. Insbesondere sind verhandlungssichere Englischkenntnisse für viele juristische Arbeitsbereiche zwingend erforderlich. Das ZfI ist daher bestrebt, das Angebot an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen kontinuierlich auszubauen.

Für ausländische und inländische Studierende bietet das ZfI eine Fülle von Veranstaltungen zu Grundlagen des Rechts und zum deutschen, amerikanischen und internationalen Recht in englischer und türkischer Sprache an. Im Jahr 2016 war das Angebot an fremdsprachigen Lehrveranstaltungen das umfangreichste seit Bestehen der Juristischen Fakultät. Welche fremdsprachigen Veranstaltungen angeboten werden und was Inhalt dieser Kurse ist, kann dem Kurskatalog entnommen werden, der auf der Homepage des ZfI veröffentlicht ist.

ii. Fachspezifische Fremdsprachenkompetenz

Zum Wintersemester 2016/2017 hat das ZfI an der Juristischen Fakultät ein Fremdsprachenprogramm eingeführt, das die englische Rechtssprache und Kenntnisse im anglo-amerikanischen Recht vermittelt. Das auf zwei Jahre angelegte Programm schließt mit einem Zertifikat ab.

Die Studierenden haben dadurch die Chance, ihr internationales Profil signifikant zu erweitern (siehe S. 23 f.).

d. Team

Im Jahr 2016 haben wir das ZfI personell neu aufgestellt. Die langjährigen Direktorinnen Prof. Puttler und Prof. Schaub haben die Leitung des ZfI an Prof. Riesenhuber und Prof. Schubert übergeben.

i. Direktoren: Prof. Dr. Karl Riesenhuber, M.C.J., Erasmus-Beauftragter der Fakultät

Prof. Riesenhuber ist seit 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Handels- und Wirtschaftsrecht an der Ruhr-Universität Bochum und seit April 2015 Richter am Oberlandesgericht Hamm (8. Zivilsenat).

Auslandserfahrungen sammelte er unter anderem im Studium an der University of Texas at Austin School of Law (1990/91), als Referendar in Tokio (1993/94), als Gastwissenschaftler und Dozent an der University of Cambridge (1999-2001), als Visiting Scholar an der University of Berkeley (2007/08 und 2010/11) sowie als Gastprofessor an der Duke University School of Law (2014/15).

Prof. Dr. Claudia Schubert

Prof. Schubert ist seit 2014 Inhaberin des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Rechtsvergleichung an der Ruhr-Universität Bochum.

Sie verfügt über intensive Kontakte nach Skandinavien, China und Russland. Sie hat an der Staatlichen Moskauer Universität und der Hebrew University unterrichtet und übernimmt im Sommersemester 2017 eine Gastprofessur an der WU Wien.

ii. Geschäftsführerin: Dr. Judit Beke-Martos, LL.M., Ph.D.

Dr. Beke-Martos studierte Jura an der Eötvös Loránd Universität in Budapest und wurde dort promoviert. Sie hat einen LL.M. in U.S. and Global Business Law der Suffolk University Law School in Boston, USA.

Sie ist seit Oktober 2015 Geschäftsführerin des ZfI und dort insbesondere verantwortlich für fremdsprachige Lehrveranstaltungen. Dr. Beke-Martos ist Mitglied des Prüfungsausschusses für das Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“ der Juristischen Fakultät und bietet englischsprachige Lehrveranstaltungen zum amerikanischen Recht an.

iv. Mitarbeiter am ZfI: Tim Pfenner

Herr Pfenner ist seit Januar 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZfI. Er ist Ansprechpartner für den Studierendenaustausch an der Fakultät, das Erasmus+-Programm sowie den LL.M.-Studiengang für im Ausland graduierte Juristen. Tim Pfenner ist Mitglied im Ausschuss für den Magister der Rechte für Im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen.

Sabine Jannett

Frau Jannett ist seit August 2016 Verwaltungsangestellte am ZfI. Sie ist Ansprechpartnerin für allgemeine Angelegenheiten und koordiniert insbesondere alle Terminanfragen.

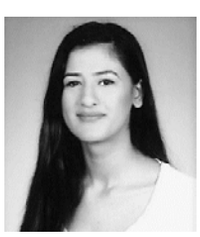
Sina Reichel

Frau Reichel ist wissenschaftliche Hilfskraft am ZfI und betreut unter anderem die Internetpräsenz des Zentrums. Sie ist Mitglied des Prüfungsausschusses für das Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“.

Julia Mrozewicz und Hena Randjoor

Frau Mrozewicz ist seit dem Jahr 2016 studentische Hilfskraft am Zentrum und Mitglied des Auschusses für den Magister der Rechte für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen.

Frau Randjoor unterstützt ebenfalls als studentische Hilfskraft das Team des Zentrums seit dem Jahr 2016.



e. Unsere Räumlichkeiten

Bis zum 17. Mai 2016 befanden sich die Räumlichkeiten des ZfI noch in zwei Büroräumen auf unterschiedlichen Etagen Seit Mai 2016 ist das ZfI in die neuen Räumlichkeiten auf der 8. Etage des Gebäudes GC umgezogen, GC 8/38 und 8/39.

In den erweiterten Räumlichkeiten haben wir deutlich bessere Möglichkeiten, Studierende zu beraten, zu informieren und zu betreuen. Dort können Studierende und Mitarbeiter die Gelegenheit nutzen, umfangreiches Info-material zu erhalten und Fragen zu stellen.

Das neue Servicebüro in Gebäude GC, Raum 8/39

2. Erasmus+

Erasmus+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, das Studierenden ermöglichen soll, an einer Fakultät in einem anderen europäischen Staat zu studieren. Der Name Erasmus ist ein Akronym für ***E**uropean **R**egion **A**ction **S**cheme for the **M**obility of **U**niversity **S**tudents,* er soll aber auch an den niederländischen Gelehrten Erasmus von Rotterdam erinnern. Es ist das weltweit größte Förderprogramm von Auslandsaufenthalten an Universitäten. Die Europäische Union stellt für das Erasmus+-Programm ein Budget von insgesamt rund 450 Millionen Euro jährlich zur Verfügung. Im Jahr 2017 feiert das Programm sein 30-jähriges Bestehen. Im Rahmen des Programms wird den Studierenden die jeweilige Studiengebühr erlassen und darüber hinaus ein Teilstipendium gewährt.

Derzeit hat die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Erasmus-Verträge mit 30 Universitäten in 10 Staaten. Erasmus+ ist das beliebteste Austauschprogramm für Studierende der Juristischen Fakultät und nimmt daher auch einen Großteil der Arbeit am ZfI ein. Das Bestreben aller Mitarbeiter am ZfI ist es, das Netzwerk an Partnerschaften weiter auszubauen, um Studierenden und Lehrenden eine größtmögliche Auswahl anzubieten.

Diesem Ziel verpflichtet, konnte im Dezember 2016 eine neue Erasmus-Partnerschaft zu der spanischen **Universidad de Murcia** vereinbart werden. Insbesondere Studierende, die ein gesteigertes Interesse an Kriminologie sowie an Strafrecht und Strafprozessrecht haben, können von einem Auslandssemester in einer der größten Universitätsstädte Spaniens profitieren. Die Universidad de Murcia setzt gerade in diesen Disziplinen Schwerpunkte im Rahmen ihrer Forschung und Lehre.

National and Kapodistrian
UNIVERSITY OF ATHENS

Auf Initiative des Erasmus-Beauftragten, Prof. Riesenhuber, hat die Fakultät mit der **National and Kapodistrian University of Athens** eine neue Erasmus-Partnerschaft beschlossen. Die Universität Athen ist die zweitgrößte Universität in Griechenland mit etwa 50.000 Studierenden. Die staatliche Universität wurde 1837 gegründet und ist damit die älteste der neuzeitlichen Universitäten im östlichen Mittelmeerraum. Die dortige rechtswissenschaftliche Fakultät besteht seit der Gründung der Universität. Studierenden aus Bochum ist es nun möglich, in Athen auf Griechisch und Englisch zu studieren. Darüber hinaus

werden im Rahmen dieser Partnerschaft auch Lehraufträge für Dozenten in Athen finanziert.

Im Rahmen der Dozentenmobilität konnte das ZfI die Kooperation zu Universitäten aus zwei weiteren europäischen Hauptstädten ausbauen.

Zusätzlich zu der Partnerschaft mit der **Universität Paris Ouest Nanterre** können Lehrende der Juristischen Fakultät nun auch finanzielle Unterstützung für Lehraufträge an der **Universität Paris Nord** erhalten. Die Universität Paris Nord ist eine der 13 Universitäten, die 1968 aus der Neustrukturierung der alten Sorbonne entstanden. An der Universität Paris Nord studieren etwa 24.000 Studierende, verteilt auf fünf Campusse. Von der Universität Paris Nord konnte im Jahr 2016 Herr Kouassi als Dozent empfangen werden, der eine Vorlesung im Rahmen des deutsch-französischen Bachelorstudienganges hielt.

Eine weitere Partnerschaft im Rahmen der Dozentenmobilität besteht seit November 2016 mit der **Wirtschaftsuniversität (WU) Wien**. Die WU Wien wurde im Jahre 1898 gegründet und ist die größte Wirtschaftsuniversität Europas. Derzeit sind etwa 23.000 Studierende an der WU Wien immatrikuliert.

WU WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT WIEN VIENNA UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS

Prof. Schubert wird im Sommersemester 2017 im Rahmen dieser Kooperation dort eine Gastprofessur bekleiden und Europäisches Arbeits- und Sozialrecht unterrichten.

Das Angebot für Studierende und Lehrende im Rahmen des Erasmus-Programms ist damit so breit wie nie. Den Studierenden stehen im akademischen Jahr 2017/18 insgesamt 28 Partnerschaften mit 104 Plätzen zur Verfügung.

Für das Jahr 2017 hoffen wir auf weitere Partnerschaften. Derzeit verhandeln wir insbesondere mit den Universitäten in Bergen (Norwegen) und in Caen (Frankreich) über eine mögliche Kooperation im Studenten- und Dozentenaustausch.

Die erfolgreiche Kooperation mit den Universitäten **Cergy-Pointoise** (Frankreich) und **Orléans** (Frankreich) wird die Fakultät fortsetzen. Sie hat die Verträge mit diesen Universitäten bis zum Jahr 2021 verlängert.

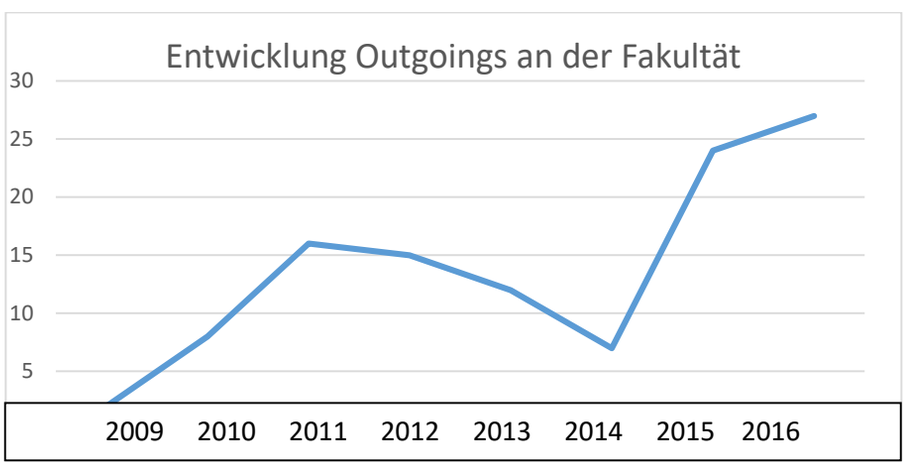
Seit 2016 betreut das ZfI auch die Partnerschaften, die vormals an den Lehrstuhl für Kriminologe, Kriminalpolitik und Polizeiwissenschaft (Prof. Feltes) angebunden waren. Dabei handelt es sich um die Partnerschaftsverträge mit der **Police Academy of the Czech Republic** in Prag, der **National University of Public Service** in Budapest,

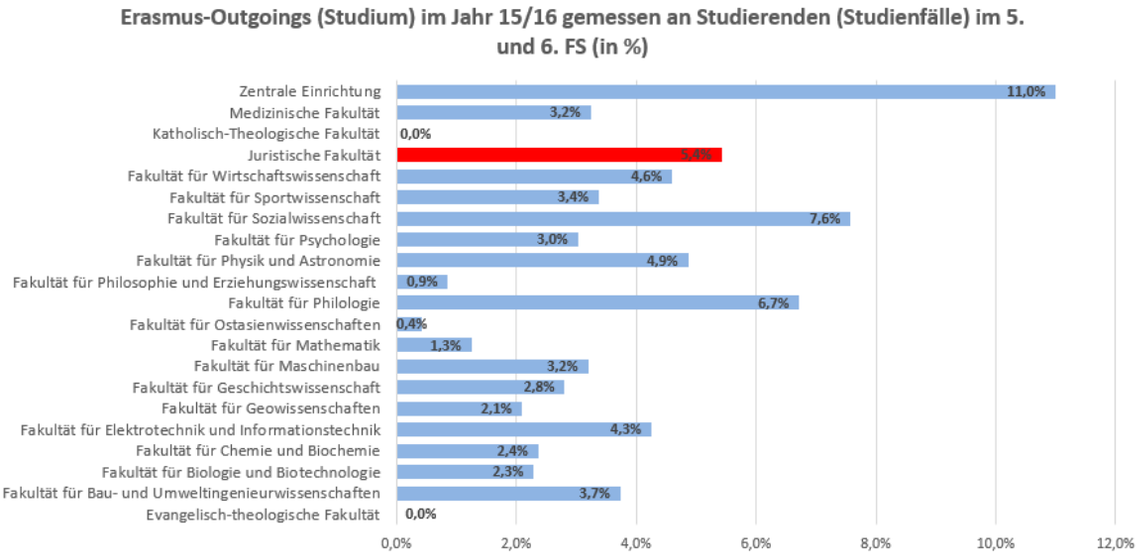
der **Universität Maribor** sowie der **Universität Pablo de Olavide** in Sevilla. Mit der **Police Academy in Prag** wurde der Vertrag verlängert und um Dozentenmobilität erweitert.

Darüber hinaus machte die Neuordnung der Struktur der **National University of Public Service in Budapest** eine Überarbeitung der Vereinbarung notwendig. In Zukunft steht Studierenden aus Bochum, die sich für einen Auslandsaufenthalt an der National University of Public Service entscheiden, nun auch die Möglichkeit offen, Vorlesungen an den Fakultäten für Internationale und Europäische Studien und für Politik- und Verwaltungswissenschaften zu besuchen.

Weiterhin haben wir ein Memorandum of Understanding mit der National University of Public Service unterschrieben, das den Austausch in den Bereichen Lehre und Forschung verstärken soll.

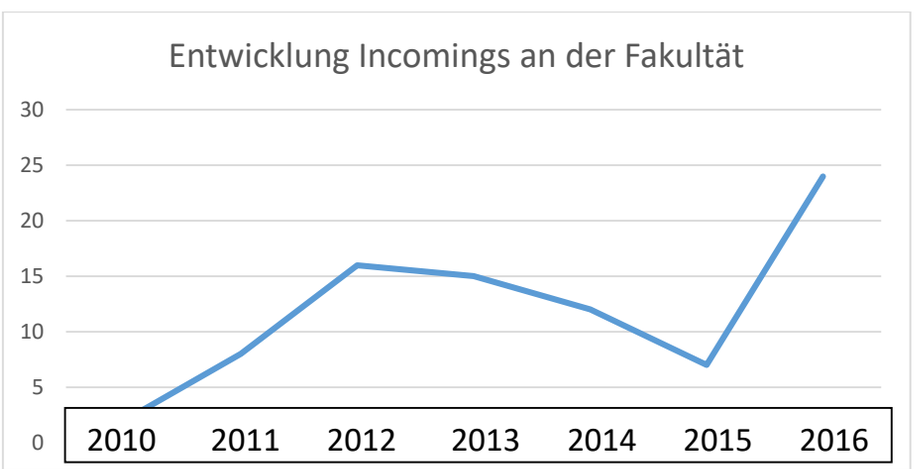
Im Jahr 2016 ist auch die Zahl der Studierenden, die über eine Kooperation der Fakultät, insbesondere über das Erasmus-Programm, ins Ausland gegangen sind, weiter gestiegen.



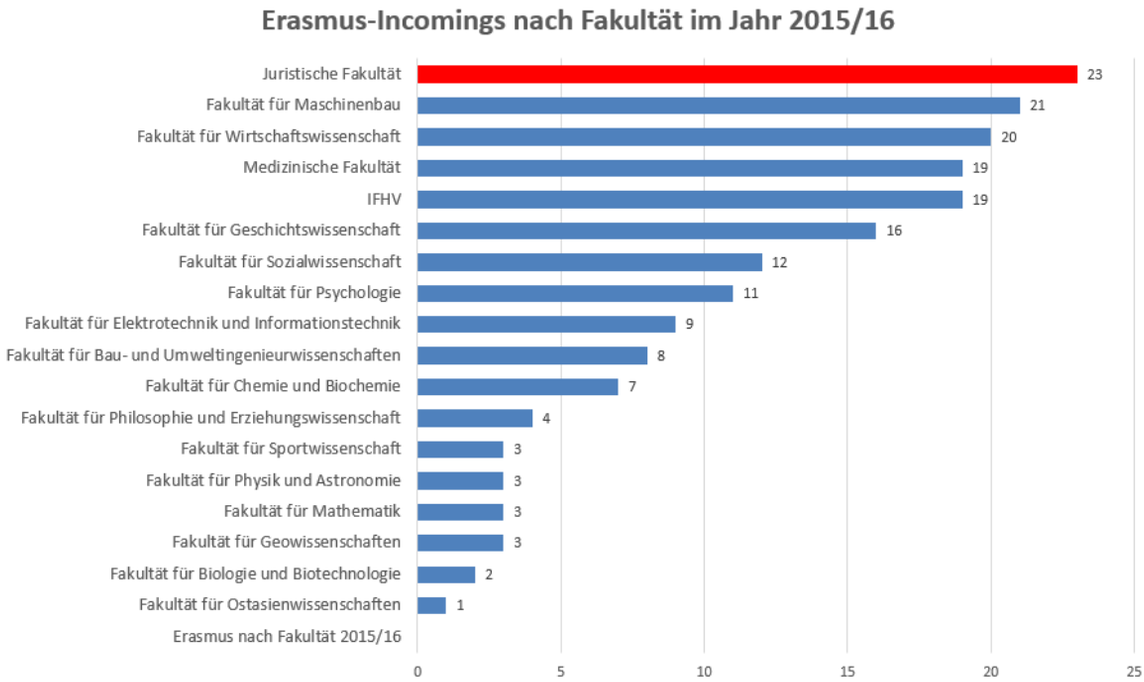


Im Vergleich der Fakultäten belegt die Juristische Fakultät den dritten Platz bei den „Outgoings“.

Insbesondere bei den Incomings konnten deutliche Steigerungen verzeichnet werden. Das ZfI hat in der Vergangenheit verstärkt Marketing-Maßnahmen an den Partnerfakultäten ergriffen, um den Studierendenaustausch zu fördern. Auch die Ausweitung des fremdsprachigen Lehrprogramms unserer Fakultät dürfte zu dieser Steigerung beigetragen haben.



Darüber hinaus ist aber auch ein deutlicher Anstieg von Incomings aus Ländern zu verzeichnen, die nicht an Erasmus^{+} teilnehmen, insbesondere aus Brasilien. Im Sommersemester 2017 werden drei Studierende aus Brasilien in Bochum zu Gast sein.



Im Vergleich der Fakultäten begrüßte die Juristische Fakultät im akademischen Jahr 2015/16 die meisten „incomings“.

Neben den Marketing-Maßnahmen hat es sich das ZfI zur Aufgabe gemacht, künftig noch aktiver in den Erasmus-Netzwerken mitzuwirken. Die Fakultät ist derzeit Teil des Nanterre-Networks, dem 59 juristische Fakultäten angehören, sowie des Caen-Würzburg-Netzwerkes mit einer Mitgliederanzahl von 15 Universitäten.

Am diesjährigen Treffen des Caen-Würzburg-Netzwerks im französischen Caen hat Herr Pfenner teilgenommen. Anwesend waren Vertreter der juristischen Fakultäten der Universitäten Bergen, Aberystwyth, Caen, Würzburg, Bochum und der ELTE Budapest. Die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität hat bislang nur mit der ELTE eine Erasmus-Partnerschaft. Im Anschluss an dieses Treffen wurden auch mit den Universitäten Caen, Aberystwyth und Bergen Verhandlungen über Erasmus-Partnerschaften aufgenommen.

v.l.n.r.: Tim Pfenner (Bochum), Anel Marais (Aberystwyth), Anja Amend-Traut (Würzburg), Eli Tjerandsen (Bergen), Brigitta Dalnoki (Budapest), Véronique Legrand (Caen)

Diskutiert wurden darüber hinaus administrative Fragen sowie gegenwärtige Entwicklungen, die das Erasmus-Programm beeinflussen, wie

den BREXIT oder die Situation in der Türkei. Zudem bestand Gelegenheit mit den anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen.

Das nächste Treffen wird 2017 im belgischen Louvain-la-Neuve stattfinden.

3. Auslandskontakte

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Ruhr-Universität Bochum ist es auch für die Juristische Fakultät von besonderer Bedeutung, internationale Beziehungen zu pflegen, die Anzahl der Kooperationen zu erweitern und die Zahl der internationalen Partner zu erhöhen. Durch die Aktivitäten des ZfI verfügt die Juristische Fakultät über zahlreiche europäische Partner (siehe dazu S. 11 f.). Die Fakultät bemüht sich aber auch außerhalb des europäischen Raums darum, Kontakte zu knüpfen. Solche Partnerschaften sind entweder auf der Universitäts- oder auf der Fakultätsebene möglich. Die Art der Zusammenarbeit kann sehr vielschichtig sein: Vom Studierendenaustausch über den Austausch der Lehrenden und Forschungskooperationen bis hin zu gemeinsamen Lehrveranstaltungen und Tagungen oder Summer Schools.

An erster Stelle steht der Studierendenaustausch. Die Fakultät hat es sich zur Aufgabe gemacht, hochwertige Lehre zu leisten und den Studierenden eine vielfältige Ausbildung zu bieten. Die juristische Ausbildung ist traditionell auf das nationale Recht ausgerichtet. In einer globalisierten Welt, in denen Gesellschaften international tätig sind, muss auch die Möglichkeit bestehen, Kenntnisse über andere Rechtsordnungen zu erwerben. Eine gute juristische Ausbildung muss den Blick über den Tellerrand ermöglichen. Juristen sind nicht nur in einem Rechtssystem zu Hause, sondern müssen auch grundlegende Kenntnisse im internationalen und europäischen Recht haben. Für Studierende ist es heute ratsam, zeitweise in einem anderen Land zu leben und zu studieren. Um dies zu ermöglichen ist eines der wichtigsten Anliegen der Juristischen Fakultät, Studienplätze im Ausland zur Verfügung zu stellen. Hierzu leisten die Auslandskontakte der Fakultät einen Beitrag.

Eine hohe Qualität in der Lehre ist stets mit Forschungsaktivitäten verbunden, deren Ergebnisse in Lehrveranstaltungen einfließen, durch die die Studierenden an der wissenschaftlichen Diskussion auf der Höhe ihrer Zeit teilhaben. Professoren, Habilitanden und Doktoranden der Juristischen Fakultät sind nicht nur in ihren jeweiligen Disziplinen Spezialisten, sondern auch weltweit mit Kollegen in Forschungsprojekten verbunden. Um im Ausland bekannt und anerkannt zu sein, müssen Lehrende die Möglichkeit haben, mit Kollegen im Ausland zusammen zu arbeiten, sich gegenseitig zu besuchen und zusammen zu forschen. Die Juristische Fakultät bemüht sich deswegen, nicht nur Studierenden die Möglichkeit zu geben,

ins Ausland zu gehen, sondern unterstützt ebenfalls die Mitglieder der Fakultät bei Forschungsaufenthalten oder Gastdozenturen im Ausland. Die Professoren der Fakultät pflegen eine Vielzahl internationaler Kontakte. Durch das ZfI erweitert die Juristische Fakultät die Anzahl der offiziellen Partnerschaften mit Rahmenverträgen und Einzelvereinbarungen, um den Mitgliedern der Fakultät weitere Auslandskontakte zu eröffnen. Auslandsaufenthalte, Forschungskooperationen, gemeinsame Tagungen und Summer Schools tragen zur Weiterentwicklung der Fakultät bei und erhöhen die internationale Sichtbarkeit der Juristischen Fakultät.

Die Juristische Fakultät hat im Jahr 2016 neue Partnerschaften mit der National Law University Delhi (Indien), der Murdoch University School of Law in Perth (Australien) und der National University of Public Service in Budapest (Ungarn) ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Partnerschaften wurden Rahmenvereinbarungen vereinbart, die die Möglichkeit einer konkreten Zusammenarbeit und eines intensiven Austausches bieten. Die Fakultät führt derzeit noch Gespräche mit der La Trobe University, School of Law in Melbourne (Australien) und mit der Adelaide Law School (Australien), mit denen möglicherweise in der näheren Zukunft weitere Kooperationen entstehen.

a. The National Law University Delhi (Indien)

Die National Law University Delhi ist eine relativ junge Universität, die sich bei der Gründung das Ziel gesetzt hat, die Gesellschaft Indiens und deren Verfassung durch die Juristenausbildung zu verbessern und zu schützen. Diesem Ziel fühlt sich auch die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum verpflichtet, was zum Erfolg der Partnerschaftsvereinbarung beitrug. Die Partnerschaft wurde auf Initiative von Dekan Prof. Wolfram Cremer ins Leben gerufen.

Die National Law University Delhi bietet eine Basisausbildung – B.A., LL.B. – an, sowie einen Master of Law (LL.M.) und die Möglichkeit zur Promotion (Ph.D.). Insgesamt 42 Professoren halten Lehrveranstaltungen in englischer Sprache. Eine hohe Zahl von internationalen Partnern beweist, dass die National Law University New Delhi eine geschätzte Hochschule ist.

Die Partnerschaft zwischen der National Law University Delhi und der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum ermöglicht einerseits Forschungskooperationen und einen Austausch der Fakultätsmitglieder, andererseits den Austausch von Studierenden. Bis zu vier Studierende der Juristischen Fakultät können ab dem Wintersemester 2017/2018 für ein Semester studiengebührenfrei an der National Law University Delhi studieren.

Interessierte Studierende der Juristischen Fakultät können sich am ZfI bewerben und werden nach einem Auswahlverfahren für das Auslandsstudium in Delhi nominiert. Studierende der Fakultät müssen in Delhi keine Studiengebühren entrichten. Für alle weiteren Kosten können Fördermöglichkeiten des International Office der Ruhr-Universität Bochum und das Auslands-BAföG in Anspruch genommen werden. Die Vereinbarung beruht auf Gegenseitigkeit, so dass wir bis zu vier Studierende der National Law University Delhi ab dem Wintersemester 2017/2018 an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum empfangen werden.

b. Murdoch University School of Law in Perth (Australien)

Die School of Law der Murdoch University in Perth ist die führende juristische Fakultät im Bundesstaat Western Australia. Mit 1.700 Studierenden ist die School of Law zwar eine der größeren in Australien, sie bietet aber individuelle Studienmöglichkeiten und praxisorientierte Spezialisierung an. Der bisherige Rahmenvertrag erlaubt eine Vielzahl von Kooperationsmöglichkeiten für Fakultätsmitglieder und Gastforscher. Der Rahmenvertrag wurde während des Australienaufenthaltes des Dekans Prof. Cremer im November 2017 unterzeichnet.

Murdoch UNIVERSITY

Um ein Auslandsstudium zu ermöglichen, müssen die Vertragsparteien noch einige Details klären. Von beiden Seiten projektiert ist, bereits ab Mitte 2017 einen Austausch durchführen zu können. Geplant ist, dass ein Studierender der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum ein Semester studiengebührenfrei an der Murdoch School of Law studieren kann, während ein australischer Studierender zeitgleich in Bochum studieren kann.

c. National University of Public Service in Budapest (Ungarn)

Die National University of Public Service wurde 2012 durch die Vereinigung von drei spezialisierten Hochschulen der Bereiche Verwaltungswissenschaften, Polizeiwissenschaften und Nationale Sicherheit gegründet. Das neue wissenschaftliche Zentrum Ungarns hat in den vergangenen drei Jahren einen bemerkenswerten Fortschritt verzeichnet und sich mittlerweile als eine der bekanntesten Universitäten Ungarns etabliert. Die Universität hat insgesamt vier Fakultäten: Die Militärische Fakultät, die Fakultät für Politik- und Verwaltungswissenschaften, die Fakultät für Internationale und Europäische Studien und die Polizeiwissenschaftliche Fakultät.

NATIONAL UNIVERSITY OF PUBLIC SERVICE

Die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum verbindet bisher eine durch den Lehrstuhl von Prof. Feltes initiierte Erasmus+- Partnerschaft mit der Polizeiwissenschaftlichen Fakultät. Diese Vereinbarung wurde auch auf die anderen Fakultäten, mit Ausnahme der Militärischen Fakultät, erweitert.

Um weitere Kooperationen zu ermöglichen haben sich die National University of Public Service und die Ruhr-Universität Bochum bereit erklärt, einen Rahmenvertrag zu unterzeichnen, damit weitere Kooperationen ins Leben gerufen werden können.

Um die neue Partnerschaft mit der Fakultät für Politik- und Verwaltungswissenschaften der National University of Public Service weiter zu vertiefen, planen die Universitäten die Organisation einer gemeinsamen Summer School.

4. Magisterstudiengang für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen

Das ZfI betreut weiterhin die Studierenden des LL.M.-Studiengangs für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen. Ihm obliegt dabei die Durchführung des Bewerbungsprozesses, die administrative Betreuung der Teilnehmer des Studiengangs sowie die Geschäftsführung des Ausschusses.

Derzeit sind drei Studierende in diesem Studiengang immatrikuliert. Zwei Studierende haben den Studiengang im Jahr 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Der für den Studiengang zuständige Ausschuss wurde neu gewählt. Neuer Vorsitzender ist Prof. Dr. Peter A. Windel. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Prof. Dr. Thomas Feltes, Prof. Dr. Renate Schaub, Herr Tim Pfenner und Frau Julia Mrozewicz. Frau Marianne Leyck ist die Vertreterin der Mitarbeiter aus Verwaltung und Technik im Ausschuss.

5. Fachsprachen

Die fremdsprachige Lehre an der Juristischen Fakultät ist, neben den internationalen Beziehungen der Fakultät, eine der beiden Hauptaktivitäten des ZfI. Einerseits verlangt das Juristenausbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen, dass alle Studierenden der Rechtswissenschaften während ihres Studiums einen fremdsprachigen juristischen Kurs belegen und erfolgreich abschließen, andererseits stellt der Besuch fremdsprachiger Lehrveranstaltungen eine wichtige Zusatzqualifikation dar, die an keiner juristischen Fakultät fehlen darf.

Darüber hinaus bietet die Juristische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum eine Vielfalt an englischsprachigen Lehrveranstaltungen an und bemüht sich in weiteren Fremdsprachen neue Angebote zu ermöglichen.

a. Kursangebot in Englisch

Das englischsprachige Kursangebot der Juristischen Fakultät wurde seit 2010 von Dozenten des Dekanats angeboten und betreut. Die Kurse standen jeweils 20 Teilnehmern offen und wurden entweder wöchentlich oder verblockt mehrfach im Semester angeboten. Mit diesen Kursen konnten etwa 200 Studierende pro Semester Fremdsprachennachweise erwerben.

Seit dem Sommersemester 2016 organisiert und betreut das ZfI die fremdsprachigen Lehrveranstaltungen und bemüht sich, das Angebot zu vergrößern. Bereits im Sommersemester 2016 wurde die Zahl der Studienplätz auf mehr als 250 Plätze erhöht.

Im Wintersemester 2016/17 können die Studierenden zwischen zehn englischsprachigen Lehrveranstaltungen wählen, wobei insgesamt mehr als 500 Plätze zur Verfügung stehen. Ein Teil der Lehrveranstaltungen wird von Professoren der Fakultät angeboten und vom ZfI lediglich administrativ betreut. Andere Lehrveranstaltungen bieten Lehrkräfte der Fakultät oder externe Lehrbeauftragte an, die das ZfI betreut. Die Kurse decken fast alle juristischen Bereiche ab. Derzeit ist das öffentliche Recht besonders stark repräsentiert.

b. Kursangebot in Türkisch

Nach längerer Pause bietet die Juristische Fakultät durch das ZfI seit dem Sommersemester 2016 wieder einen türkischsprachigen juristischen Fremdsprachenkurs an. Hierfür wird ein Fremdsprachennachweis gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 3 JAG NRW ausgestellt. Im Sommersemester 2016 konnten die Studierenden den Kurs „Einführung in das türkische Strafrecht“ besuchen. Im Wintersemester 2016/2017 findet der Kurs „Türkisches Strafrecht im Vergleich zum Deutschen Strafrecht“ statt. Die Veranstaltungen werden durch Jun.-Prof. Dr. Özaydin von der Istanbul Kültür Üniversitesi (siehe 7 a ii.) jeweils verblockt an fünf Tagen angeboten.

Die Studierenden profitieren von der Möglichkeit, vergleichendes Strafrecht in einer fremden Sprache von einer Spezialistin zu lernen, die in beiden Staaten als Rechtsanwältin zugelassen ist. Die Kurse werden mit einer Klausur abgeschlossen.

c. International Legal Dialogue

Im Sommersemester 2015 wurde der International Legal Dialogue zunächst als Probelehrveranstaltung durch Herrn Prof. Windel ins Leben gerufen. Bereits im ersten Durchgang konnten Referenten aus unterschiedlichen Rechtsordnungen für einen fruchtbaren und erkenntnisreichen rechtskulturellen Austausch gewonnen werden. Die Referenten stammten aus dem Iran, der Republik China (Taiwan), den Vereinigten Staaten von Amerika oder der Volksrepublik China und diskutierten mit den Studierenden über rechtliche Probleme aus verschiedenen Perspektiven.

Die Veranstaltung wird ab dem Wintersemester 2016/2017 durch die Universität im Rahmen der Förderlinie „Forschendes Lernen“ unterstützt. Es gibt Vorträge iranischer, österreichischer, taiwanesischer und US-amerikanischer Referenten.

Für 2017 soll die Veranstaltungsreihe durch Vorträge japanischer, türkischer und ungarischer Referenten fortgesetzt werden. Studierende, die Interesse an der Vielfältigkeit der Rechtsordnungen und Rechtskulturen haben, haben somit auch im kommenden Semester die Möglichkeit, neue Brücken zu anderen Rechtsordnungen zu schlagen.

d. A Taste of US Law School

Im Sommersemester 2016 hat Prof. Riesenhuber zum zweiten Mal den Intensivkurs “A Taste of Law School“ ausgerichtet

Bereits 2015 hatte Prof. Dr. Steven D. Walt von der University of Virginia School of Law eine Vorlesung zum Thema „International Sales Transactions“ gehalten. 2016 bot Prof. Dr. Clayton Gillette von der NYU School of Law einen Kurs zu „International Sale of Goods (CISG)“ an.

Die Veranstaltung findet als Blockveranstaltung während der Pfingstferien für maximal 25 Studierende statt. Die Studierenden erhalten im Rahmen der Veranstaltung nicht nur die benötigten Gesetze, sondern auch umfangreiche englischsprachige *Cases and Materials*. Diese sind im Vorhinein zu lesen und werden dann mit dem Gastdozenten bearbeitet. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen

Daher dienen die Veranstaltungen aus der Reihe „A Taste of Law School“ nicht nur dazu, sich mit einem Teil des amerikanischen Rechts vertraut zu machen. Sie vermitteln auch die Erfahrung, wie an den Law Schools der Vereinigten Staaten gelehrt wird und wo die Unterschiede zu deutschen Vorlesungen liegen.

6. Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“

a. Beschreibung und Inhalt des Zertifikatsprogramms

Das ZfI freut sich, im Wintersemester 2016/2017 erstmals das Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“ an der Juristischen Fakultät anbieten zu können, das Studierenden die Möglichkeit gibt, Kenntnisse in der englischen Fachsprache und im anglo-amerikanischen Recht durch ein Zertifikat nachzuweisen.

Die Studierenden können im Rahmen des Programms ihre Kenntnisse der englischen Rechtssprache erweitern. Die Veranstaltungen eignen sich insbesondere für diejenigen, die einen Auslandsaufenthalt anstreben oder eine Zusatzqualifikation für den späteren Berufsweg in einem internationalen Umfeld erwerben möchten.

Dozenten aus Wissenschaft und Praxis vermitteln in einer Vielzahl verschiedener Pflicht- und Wahlfächer Kenntnisse über das anglo-amerikanische Rechtssystem. Zudem werden aktuelle internationale Themen diskutiert.

b. Lehrveranstaltungen im Rahmen des Programms:

Core Courses:	Introduction to American Law
(Pflichtfächer)	US Constitutional Law I: State & Governance
	US Constitutional Law II: Fundamental Rights

Elective Courses:	Law and Economics
(Wahlfächer)	Law and Global Challenges
Wechselndes Angebot	Introduction to International Economic Law
	International Dimensions of Law
	International Legal Dialogue
	A Taste of US Law School
	Law and Politics in the US: The President
	Introduction to South–African Constitutional Law
	International Dispute Settlement (Blockseminar)

Der Einstieg in das Programm ist gleichermaßen zum Sommer- und Wintersemester möglich. Das Studium ist grundsätzlich auf eine Dauer von vier Semestern ausgerichtet. Es umfasst 16 Semesterwochenstunden mit acht Kursen, von denen jeweils drei Pflichtkurse (core courses) sind, die mit einer Klausur abschließen, fünf weitere Kurse sind Wahlkurse (elective courses) ohne Klausur.

Das Programm endet mit dem Bestehen einer Abschlussprüfung in schriftlicher und mündlicher Form. Der Erwerb des Zertifikats berechtigt die Studierenden, sich ein

Freisemester auf den Freiversuch nach § 25 Abs. 2 Nr.4 JAG NRW anrechnen zu lassen.

c. Anmeldung und Ablauf des Zertifikatsprogramms

Bislang hat der Prüfungsausschuss für das Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“ 27 Studierende zum Zertifikatsprogramm zugelassen.

Die Studierenden melden sich für die jeweiligen Lehrveranstaltungen direkt bei eCampus an. In jedem Semester können ein bis zwei Pflichtkurse besucht werden. Hinzu kommen die Wahlfächer, die teilweise als Blockveranstaltungen in den Semesterferien angeboten werden.

Die Abschlussprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die Anmeldung erfolgt durch einen schriftlichen Antrag beim ZfI und wird nur bei Bestehen der drei Pflichtfächer sowie einem Nachweis über die Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Umfang von 16 SWS zugelassen.

Schließen die Studierenden das Zertifikatsprogramm erfolgreich ab, erhalten Sie ein Zertifikatszeugnis, welches sich aus zwei Teilnoten zusammensetzt. Die erste Teilnote ergibt sich aus den Ergebnissen der drei Pflichtkurse, die zweite aus der Gesamtnote der Abschlussprüfung.

Alle Informationen zu unserem Zertifikatsprogramm sowie die Studien- und Prüfungsordnung sind ebenfalls auf der Homepage des ZfI verfügbar:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/zfi-jura/mam/pdf/studium/SPO_Zertifikat.pdf

7. Gastforscher und Dozenten

a. Lehrbeauftragte der Fakultät im Fremdsprachenbereich

i. Prof. Dr. Werner Scholtz

Prof. Dr. Scholtz wurde in Leiden promoviert und ist Professor am Department of Public Law and Jurisprudence an der University of the Western Cape in Südafrika. Er arbeitet derzeit als Research Associate am South African Institute for Advanced Constitutional, Public, Human Rights and International Law (SAIFAC). Sein Forschungsschwerpunkt ist das internationale Recht mit besonderem Augenmerk auf dem internationalen Umweltrecht.

An der Juristischen Fakultät bietet Prof. Scholtz bereits seit einigen Jahren die Lehrveranstaltung „Introduction to South- African Constitutional Law“ an, welche sich mit Terminologie und Rechtsprechung zum südafrikanischen Verfassungsrecht befasst.

ii. Jun.-Prof. Dr. Özdem Özaydin

Jun.-Prof. Dr. Özaydin widmet sich seit vielen Jahren der deutsch-türkischen Rechtsvergleichung. Sie studierte Rechtswissenschaften in Deutschland an der Universität Bonn und in der Türkei an der Istanbul-Universität. Sie war seit 2008 zunächst wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Straf- und Strafprozessrecht von Prof. Dr. Dr. h.c. Bahri Öztürk an der Juristischen Fakultät der Istanbul Kültür-Universität, seit 2013 ist sie dort Juniorprofessorin für Straf- und Strafprozessrecht. Als Doktorandin von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Heiner Kühne wurde sie an der Universität Trier zum Thema „Notwehr und Notstand im deutsch-türkischen Rechtsvergleich unter Berücksichtigung französischer und italienischer Rechtstraditionen" promoviert. Sie war an der Vorbereitung des Masterstudiengangs „Deutsches, Türkisches und Internationales Wirtschaftsrecht" an der Juristischen Fakultät beteiligt. Es folgten Gastprofessuren für türkisches Familienrecht und deutsches Strafrecht an den Juristischen Fakultäten der Universitäten Trier und Miskolc (Ungarn).

Jun.-Prof. Dr. Özaydin bereichert das Fremdsprachenprogramm der Fakultät in jedem Semester um einen bilingualen Kurs in deutscher und türkischer Sprache (siehe 5.b.). Ihre umfangreichen Kenntnisse im deutschen und türkischen Strafrecht ermöglichen den Studierenden einen Einblick in das türkische Recht aus erster Hand. Im Sommersemester 2016 bot sie die Veranstaltung „Einführung in das türkische Strafrecht" an, im Wintersemester 2016/2017 die Vorlesung „Türkisches Strafrecht im Vergleich zum Deutschen Strafrecht".

iii. Dr. Thomas Thiede

Thomas Thiede studierte Rechtswissenschaften, Ökonomie und Politikwissenschaften in Greifswald (Deutschland), Wien und Innsbruck (Österreich) und war 2005-2010 als Research Assistant und 2010-2012 als Junior Scientist am Institut für Europäisches Schadenersatzrecht (ETL) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) tätig. Seit Dezember 2015 ist er Universitätslektor am Institut für Zivilrecht, Ausländisches und Internationales Privatrecht der Universität Graz (Österreich) und Rechtsreferendar am Landgericht Dortmund; seit Oktober 2016 ist er Lehrbeauftragter an der Ruhr - Universität Bochum, Deutschland. Er ist Fellow des European Centre of Tort and Insurance Law (ECTIL) und des European Law Institutes (ELI).

Dr. Thiede bietet Studierenden der Ruhr-Universität seit Oktober 2016 die Veranstaltung "The International Dimensions of Law" an. Die Veranstaltung vermittelt in englischer Sprache Kenntnisse im Bereich der Rechtsvergleichung, des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts sowie des Europa- und Völkerrechts mit dem Ziel, Studierenden ein Bewusstsein und Lösungsmöglichkeiten für diejenigen Probleme anzubieten, die mit den internationalen juristischen, ökonomischen und politischen Dimensionen des Rechts verknüpft sind.

iv. Sebastian Wuschka, LLM (Geneva MIDS)

Sebastian Wuschka hat sein Studium an der Ruhr-Universität Bochum mit Schwerpunkt im internationalen und europäischen Wirtschaftsrecht absolviert und war von 2012 bis 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter am völker- und europarechtlichen Lehrstuhl von Prof. Dr. Puttler, sowie zeitweise auch am Lehrstuhl für Internationales Privatrecht von Prof. Dr. Schaub.

Seit Oktober 2014 ist Sebastian Wuschka für die Praxisgruppe Internationale Schiedsgerichtbarkeit der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft in Hamburg tätig und promoviert zu einer investitionsschiedsrechtlichen Fragestellung.

Zuvor erwarb er einen LL.M. in Genf (Schweiz) im Bereich „International Dispute Settlement“. Er bietet die gleichnamige Einführungsvorlesung für Studierende der Juristischen Fakultät an, welche sich mit der prozessualen Seite des internationalen Rechts befasst.

b. Gastforscher

i. Dr. Oleg Schirinsky, LL.M.

Dr. Schirinsky schloss 1997 sein Studium als Diplom-Jurist an der Belarussischen Staatsuniversität Minsk, Fachrichtung „Internationales Recht“ ab. Er verbrachte 1995 ein Auslandsstudienjahr an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und absolvierte dort 1999-2001 ein Magisterstudium. 2006 wurde er von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf promoviert.

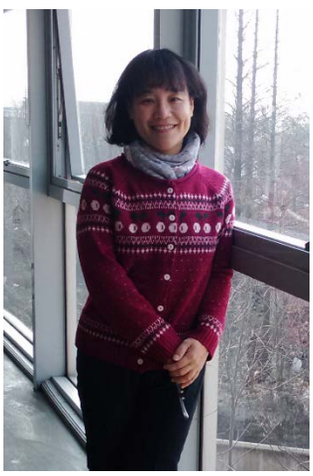
Es folgten weitere Forschungsaufenthalte, 2007 und 2010 an der Universität zu Köln, 2013 an der Universität Düsseldorf und 2016 an der Ruhr Universität Bochum.

ii. Frau Rui Su

Frau Rui Su studierte an der Sichuan International Studies University (China) und Sichuan Normal University (China) und erwarb dort den Titel „Bachelor of Law“.

Seit 2009 arbeitet sie bei der Polizei und der Heimatschutzbehörde in Chengdu, wo sie im Bereich Sicherheit und Übersetzung beim „Fortune-Forum“ im Rahmen des Besuchs von Bundeskanzlerin Angela Merkel mitwirkte. Sie forscht von Juni 2016 bis Februar 2017 an der Juristischen Fakultät über Fragen des Einwanderungsrechts und wird von Prof. Muscheler betreut.

iii. Prof. Dr. Hsu Chiao-Ching



Prof. Dr. Hsu Chiao-Chin ist Associate Professorin am Institut für Kultur- und Bildungsrecht der Abteilung für Bildungsmanagement an der National Taipei University of Education. Sie schloss 1987 ihr rechtswissenschaftliches Studium an der Soochow Universität in Taipeh (Taiwan) ab und erwarb im Jahr 1991 den Magister Legum der Universität Augsburg. 1998 promovierte sie an der Universität Tübingen.

Ihr Forschungsgebiet umfasst das Verfassungsrecht, das Verwaltungsrecht sowie das Bildungs- und Kulturrecht. Von August 2015 bis 2016 war sie Gastforscherin am Institut für Bildungsrecht und Bildungsforschung e.V. (IfBB) der Ruhr-Universität Bochum.

c. Unsere Fakultätsmitglieder im Ausland

Jun.-Prof. Dr. Frank Rosenkranz

Jun.-Prof. Dr. Frank Rosenkranz war im Wintersemester 2016/2017 für einen Monat als Gastforscher an der Universität Kyoto. Der Aufenthalt war Bestandteil des Forschungs- und Austauschprogramms „Privatautonomie und Eigenverantwortung als Rechtsgrundsätze im deutsch-japanischen Rechtsvergleich“, das gemeinsam von der Universität Kyoto und vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht veranstaltet wurde. Verantwortlich waren auf japanischer Seite Prof. Keizo Yamamoto und auf deutscher Seite Prof. Dr. Harald Baum. Das Programm und der Aufenthalt wurden vom DAAD und JSPS finanziert.

Während seines Aufenthalts in Japan hat Jun.-Prof. Dr. Rosenkranz über die Themen „Das Spannungsverhältnis zwischen Eigenverantwortung, Vertragsfreiheit und Verbraucherschutz“ und „Eigenverantwortung und Verbraucherschutz bei Verträgen über digitale Inhalte“ geforscht und seine Ergebnisse am 13. Oktober 2016 in einem Workshop vorgestellt.

Prof. *Keizo Yamamoto* und Jun.Prof. *Frank Rosenkranz* bei einer Vortragsveranstaltung an der Universität Kyoto, 13.10.2016

Das Austauschprogramm soll die Beziehungen zwischen den beteiligten Institutionen und Wissenschaftlern festigen. „Es richtet sich vorrangig an Nachwuchswissenschaftler und bot mir Gelegenheit zu entsprechendem fachlichen und persönlichen Austausch", berichtet Jun.-Prof. Dr. Rosenkranz über seinen Aufenthalt.

8. Veranstaltungen

a. Infoveranstaltung in der Einführungswoche

Das ZfI bietet in jedem Semester im Rahmen der Einführungswoche eine Informationsveranstaltung zum Erasmusprogramm sowie zum Fachsprachenangebot an. Das ZfI hat sich mit seinen Aufgabenfeldern und Angeboten den Studierenden vorgestellt, um diesen schon früh die Möglichkeit zu geben, Auslandsaufenthalte zu planen. Im Sommersemester nahmen ca. 250 Studierende an der Veranstaltung teil, im Wintersemester waren es etwa 400.

b. BBQ für Erasmus Studierende

Am 10. Mai 2016 trafen sich auf Einladung des Dekans und des Erasmus-Beauftragten der Fakultät Incomings und Outgoings zu einem gemeinsamen BBQ im Botanischen Garten der Ruhr-Universität. So hatten die Studierenden die Möglichkeit, untereinander Kontakte zu knüpfen und sich mit den Mitarbeitern des ZfI auszutauschen. Prof. Cremer, Prof. Puttler, Prof. Riesenhuber und Prof. Windel nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil.

c. Welcome Drink für Erasmus Studierende

Am 17. Oktober 2016 veranstaltete das ZfI zum Semesterbeginn einen Empfang für die internationalen Studierenden der Fakultät. Der Dekan und Prof. Riesenhuber hielten eine kurze Ansprache und hießen unsere Incomings willkommen.

d. Infoveranstaltung mit der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung

Am 11. Mai 2016 fand eine Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung (DAJV) statt. Die Arbeit der DAJV wurde vorgestellt und Wege in die USA durch die DAJV erläutert. Vor allem wurden die Möglichkeiten, einen LL.M. in den USA zu absolvieren, thematisiert.

e. Infoveranstaltung Gostralia

In Kooperation mit Gostralia und Gozealand fand am 14. November 2016 eine Veranstaltung statt, um über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts in Australien und Neuseeland zu informieren. Referenten waren unter anderem Carolina Rodriguez und Alma Pekmezovic, La Trobe University und Maya Tanaka von der University of New South Wales.

f. Infoveranstaltung Zertifikatsprogramm

Am 19. Oktober 2016 lud das ZfI zur ersten Informationsveranstaltung zum Zertifikatsprogramm „Anglo-American Law & Language“ ein. In dieser Veranstaltung stellte Frau Dr. Beke-Martos Ablauf und Inhalt des Programms vor und stand im Anschluss den Studierenden für Fragen zur Verfügung.

g. Infoveranstaltung Jura im Ausland „Erasmus und Indien“

Die diesjährige Informationsveranstaltung umfasste nicht nur alle notwendigen Informationen und Erfahrungsberichte über Erasmus, sondern stellte auch die National Law University Delhi als neuen Kooperationspartner der Juristischen Fakultät vor. Unter anderem informierte Frau Randjoor vom ZfI über ihre Erfahrungen als Studentin an der Istanbul University.

Öffnungszeiten

Mo: 9:00 - 16:00 Uhr

Di: 9:00 - 14:00 Uhr

Mi: 14:00 - 17:00 Uhr

Do: 9:00 - 16:00 Uhr

Fr: 9:00 - 13:00 Uhr

Kontakt

Ruhr-Universität Bochum
Juristische Fakultät
Zentrum für Internationales

Gebäude GC 8/39
Universitätsstr. 150
D-44780 Bochum

Tel: **+49 234 32-22 007**
Email: **zfi-jura@rub.de**
Web: **www.rub.de/zfi-jura**
www.facebook.com/zfijura